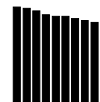


5 Tatzeitstatistik



Die Tatzeitstatistik 2003 weist alle Fälle aus, die im Jahr 2003 begangen und bis spätestens 30. April 2004 von der Polizei bearbeitet und für die Statistik freigegeben wurden. Die zeitliche Zuordnung der Straftaten zu den Monaten des Jahres erfolgt unabhängig vom Zeitpunkt der Erfassung nach der Tatzeit.¹

Die Tatzeitstatistik ist besser als alle anderen PKS-Tabellen geeignet, Änderungen im Kriminalitätsanfall darzustellen und saisonale Schwankungen abzubilden. Bei der Beurteilung des monatlichen Anfalls ist jedoch zu berücksichtigen, dass zum Jahresende hin eine zunehmende Zahl Straftaten fehlt, weil ihre polizeiliche Bearbeitung nicht mehr bis 30. April des Folgejahres abgeschlossen werden konnte.

Nach achtjährig sinkender Tendenz verzeichnete die Statistik einen leichten Anstieg. Insgesamt wurden 317 606 Straftaten mit Tatzeit 2003 registriert. Das waren 3 250 Fälle bzw. 1,0 Prozent mehr als im Jahr 2002. Grob gerechnet und rein statistisch ereignete sich im Hellfeld nahezu aller 1½ Minuten eine Straftat.

In den Monaten Januar, März, Juni, Juli, September, Oktober und Dezember 2003 wurden mehr Straftaten begangen als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Der Zuwachs kam u. a. aus den Deliktsbereichen Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel und Sachbeschädigung.

Tabelle 345: Fälle insgesamt nach Monaten im Vergleich zu 2002

Zeitraum	Anzahl der begangenen Fälle		Änderung gegenüber 2002	
	2003	2002	absolut	in %
Januar	26 747	25 768	+ 979	3,8
Februar	24 167	25 353	- 1 186	4,7
März	28 996	27 936	+ 1 060	3,8
April	27 602	29 352	- 1 750	6,0
Mai	29 877	29 909	- 32	0,1
Juni	28 752	27 425	+ 1 327	4,8
Juli	29 382	27 178	+ 2 204	8,1
August	26 079	26 446	- 367	1,4
September	25 934	25 762	+ 172	0,7
Oktober	25 128	24 945	+ 183	0,7
November	24 010	24 276	- 266	1,1
Dezember	20 932	20 006	+ 926	4,6
Jahr insgesamt	317 606	314 356	+ 3 250	1,0

Die unterschiedlichen Anteile der Monate an der Gesamtkriminalität sind teilweise kalendarisch bedingt (z. B. durch die Anzahl der Tage, Wochenenden, Feiertage), andererseits werden saisonale Einflüsse auf das Kriminalitätsgeschehen sichtbar.

Als Jahreszeit des höchsten Straftatenanfalls erwies sich 2003 mit durchschnittlich 964 Straftaten pro Tag der Monat Mai, gefolgt vom Juni mit täglich 958 Fällen. 2002 verzeichneten die Monate Mai und April die meisten Fälle pro Tag. Ein genereller Kriminalitätsanstieg in der Urlaubszeit lässt sich statistisch nicht nachweisen. Spezifische Deliktsbereiche zeigen in den Sommermonaten erhöhte Fallzahlen, treten aber auch sporadisch gehäuft auf. So gab es 2003 im Juli deutlich mehr Einbruchsdiebstähle aus Boden- und Kellerräumen als in den Vor- und Folgemonaten, das Maximum lag aber im März (731 Fälle). Der Wohnungseinbruch erreichte im September seinen Höchstwert (268), der Fahrraddiebstahl im Juni (2 534).

¹ Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstreckten oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt lt. PKS-Richtlinie das Ende des Zeitraums als Tatzeit.

Abbildung 98: Kriminalitätsvergleich 2002/2003 nach Tatmonaten

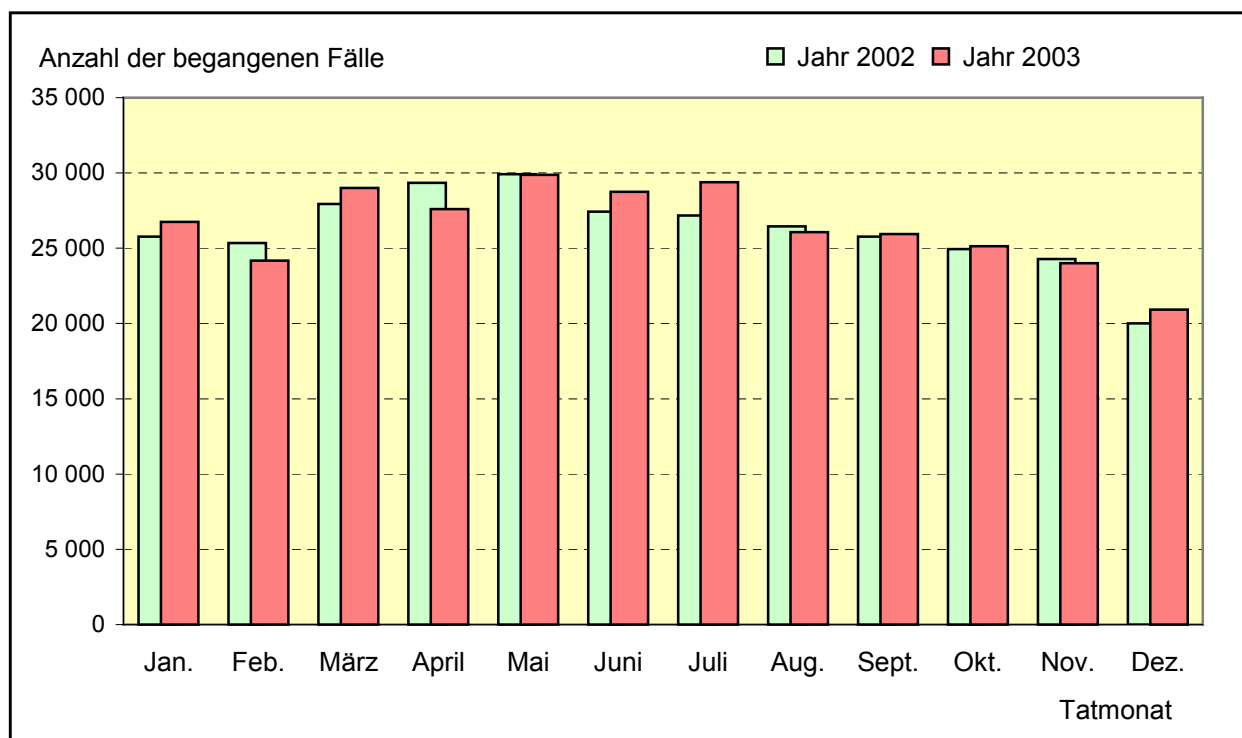


Tabelle 346: Durchschnittliche Anzahl der täglich begangenen Straftaten

Jahr	Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.*	Nov.*	Dez.*	gesamt
2003	863	863	935	920	964	958	948	841	864	811	800	675	870
2002	831	905	901	978	965	914	877	853	859	805	809	645	861

* Es fehlen die Straftaten, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April abgeschlossen werden konnte.

Das gestiegene Straftatenaufkommen zur Jahresmitte spiegelte sich in mehreren Schlüsselzahlen wider. Im Juni 2003 fielen z. B. 422 Betrugsstraftaten mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (so genanntes Lastschriftverfahren) an, 12 Monate zuvor waren es nur 72. Im Juli 2003 gab es 741 Diebstähle ohne erschwerende Umstände und 322 Sachbeschädigungen mehr als im gleichen Monat des Vorjahres.

Tabelle 347: Monatsanteile an der Jahreskriminalität

Monat	Anteil an der Jahreskriminalität in Prozent		Veränderungen zu 2002 in Prozentpunkten
	2003	2002	
Januar	8,4	8,2	+ 0,2
Februar	7,6	8,1	- 0,5
März	9,1	8,9	+ 0,2
April	8,7	9,3	- 0,6
Mai	9,4	9,5	- 0,1
Juni	9,1	8,7	+ 0,4
Juli	9,3	8,6	+ 0,7
August	8,2	8,4	- 0,2
September	8,2	8,2	± 0,0
Oktober	7,9	7,9	± 0,0
November	7,6	7,7	- 0,1
Dezember	6,6	6,4	+ 0,2

Tabelle 348: Veränderung gegenüber 2002 nach Straftatengruppen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	Anzahl der Fälle		Veränderung 03/02	
		2003	2002	absolut	in %
0000	Straftaten gegen das Leben	82	79	+ 3	3,8
1000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 092	1 731	+ 361	20,9
2000	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	28 486	27 769	+ 717	2,6
3***	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	77 626	76 602	+ 1 024	1,3
4***	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	71 378	75 513	- 4 135	5,5
5000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	52 190	46 297	+ 5 893	12,7
6000	sonstige Straftatbestände (StGB)	66 768	65 054	+ 1 714	2,6
7000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze	18 984	21 311	- 2 327	10,9
8900	Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG	308 098	301 634	+ 6 464	2,1
8910	Rauschgiftkriminalität	7 068	6 556	+ 512	7,8
8920	Gewaltkriminalität	6 677	6 553	+ 124	1,9
8930	Wirtschaftskriminalität	2 718	2 892	- 174	6,0
8970	Computerkriminalität	2 039	1 501	+ 538	35,8
8980	Umweltkriminalität	960	922	+ 38	4,1
8990	Straßenkriminalität	80 976	75 660	+ 5 316	7,0
----	Straftaten insgesamt	317 606	314 356	+ 3 250	1,0

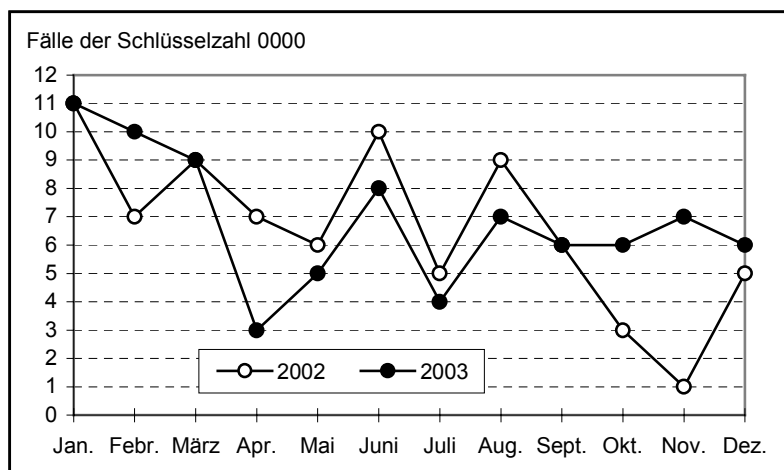
Tabelle 349: Monatlich begangene Fälle 2003 nach Straftatenobergruppen

Tatmonat	Straftatenobergruppe							
	0000	1000	2000	3***	4***	5000	6000	7000
Januar	11	148	2 323	6 052	5 412	5 046	6 023	1 732
Februar	10	135	1 898	5 721	5 032	4 919	4 848	1 604
März	9	156	2 366	6 778	6 260	5 418	6 173	1 836
April	3	149	2 401	6 522	6 155	4 819	5 733	1 820
Mai	5	219	2 875	6 815	6 873	4 902	6 384	1 804
Juni	8	188	2 683	6 854	6 819	4 946	5 616	1 638
Juli	4	223	2 597	7 056	6 487	5 182	6 019	1 814
August	7	221	2 716	6 383	5 507	4 194	5 463	1 588
September	6	198	2 367	6 472	6 096	4 121	5 246	1 428
Oktober	6	162	2 121	6 409	6 620	3 513	5 025	1 272
November	7	170	2 202	6 568	5 607	2 624	5 515	1 317
Dezember	6	123	1 937	5 996	4 510	2 506	4 723	1 131

Auf jeden Tag des Jahres kamen durchschnittlich 18 Gewaltdelikte. Die meisten Gewaltstraftaten wurden in den Monaten Mai (699 Fälle, 23 pro Tag) und Juli (655 Fälle, 21 pro Tag) begangen.

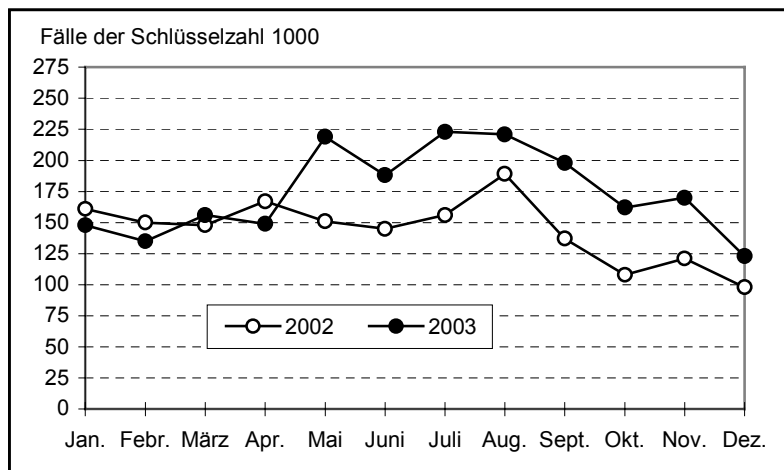
Auch die Straßenkriminalität häufte sich im Mai (8 123 Fälle, 262 pro Tag), gefolgt vom Juni (7 918 Fälle, 264 pro Tag). Der Tagesdurchschnitt des Jahres 2003 lag bei 222 Fällen. 2002 wurden rein statistisch täglich 207 Delikte begangen.

Abbildung 99: Straftaten gegen das Leben



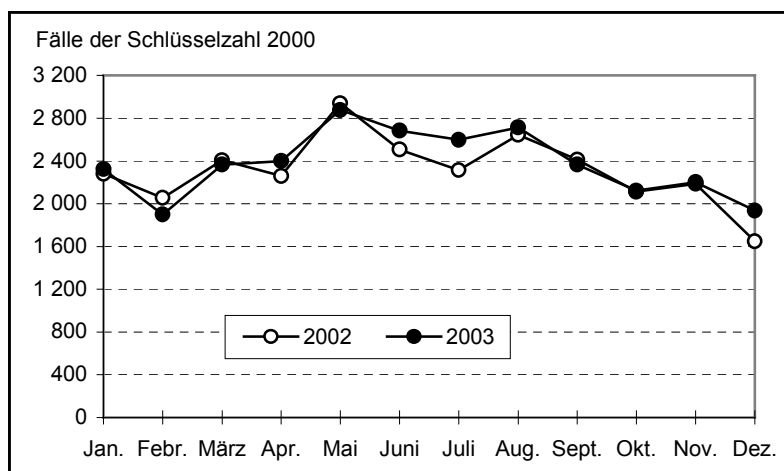
Registriert wurden in Sachsen insgesamt 82 Straftaten gegen das Leben, 3 Delikte mehr als 2002. Die höchsten Anfälle waren im Januar mit 11 Fällen zu verzeichnen. Unter den 82 Straftaten gegen das Leben waren 14 Morde (6 vollendete Fälle, 8 Versuche). Im Oktober wurden 4 Fälle, in den ersten drei Monaten und im Juni je 2 Fälle begangen. Die meisten Totschläge lagen in den Monaten Februar (7) sowie Januar, März und Dezember (je 5). Insgesamt wurden 26 Straftaten der fahrlässigen Tötung registriert.

Abbildung 100: Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



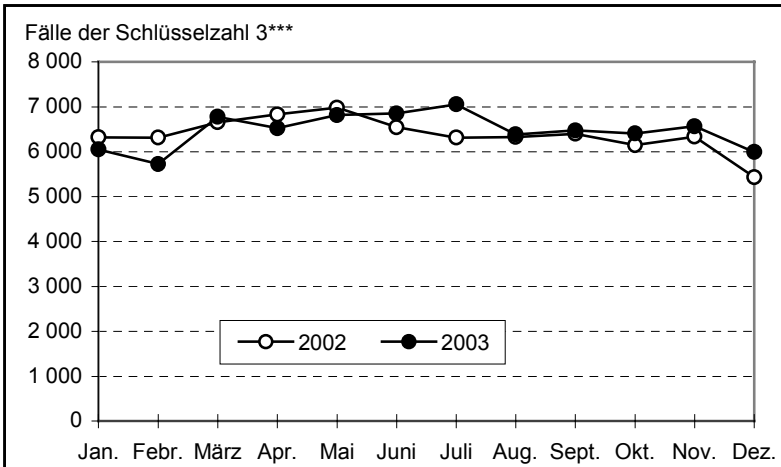
Die Tatzeitstatistik beinhaltet 2 092 Sexualstraftaten, darunter 134 Fälle der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB. Es wurden 361 Sexualdelikte mehr bekannt als im Vorjahr. Vergewaltigungen und sexuelle Nötigungen häuften sich im Mai (16) sowie in den Monaten Juni, Juli und November (je 14). Insgesamt wurden 168 Straftaten der Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) § 184 StGB registriert.

Abbildung 101: Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit



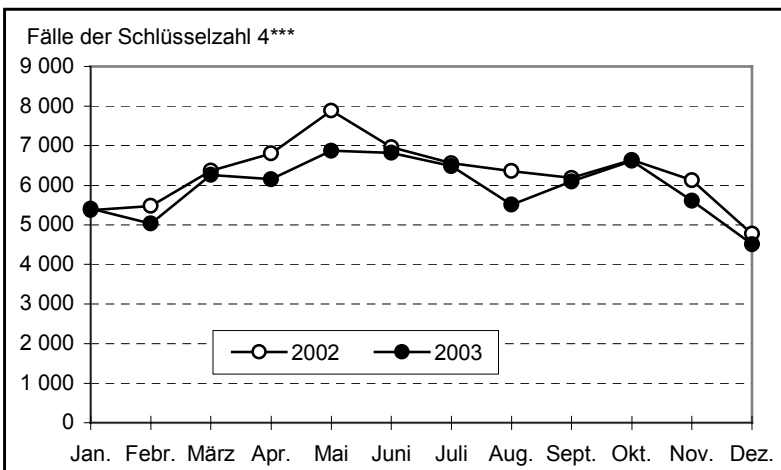
Die Tatzeitstatistik weist unter der Schlüsselzahl 2000 insgesamt 28 486 Fälle aus, darunter 2 148 Raubdelikte und 18 519 Körperverletzungen. Der Gesamtzuwachs gegenüber 2002 betrug 717 Delikte bzw. 2,6 Prozent. Die meisten Raubüberfälle wurden in den Monaten April und Mai begangen (je 214). Körperverletzungen häuften sich im Mai (1 952). 2003 wurden insgesamt 4 Fälle der Körperverletzung mit Todesfolge registriert. 2002 gab es 12 Fälle dieser Art.

Abbildung 102: Diebstahl ohne erschwerende Umstände



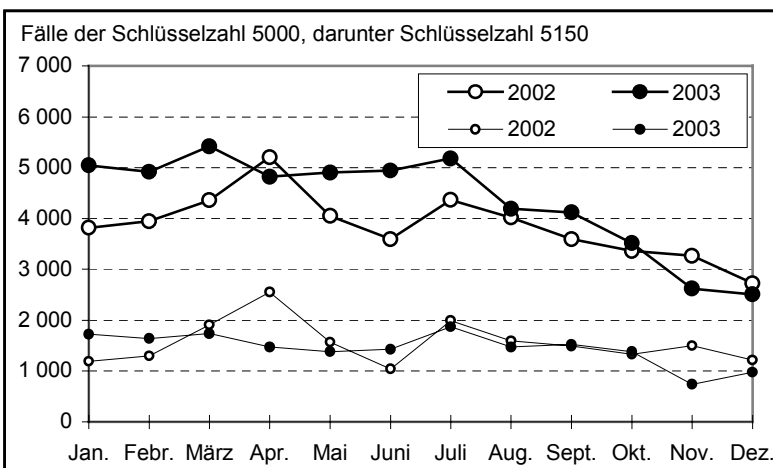
Die Statistik enthält 77 626 „einfache“ Diebstähle mit Tatzeitpunkt 2003. 2002 waren es 76 602. Die Jahreszunahme betrug 1,3 Prozent. Mit 40,0 Prozent stellten Ladendiebstähle den Hauptanteil in der Straftatengruppe. In „Spitzenzeiten“ (Januar bis April) wurden davon täglich mehr als 90 Fälle registriert. Die wenigsten Ladendiebstähle gab es im Monat August (68 Fälle pro Tag). Erwähnenswert ist auch die Anzahl der Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln mit 5 566 Delikten. Der Zuwachs dieser Straftat betrug 1 504 Fälle bzw. 37,0 Prozent.

Abbildung 103: Diebstahl unter erschwerenden Umständen



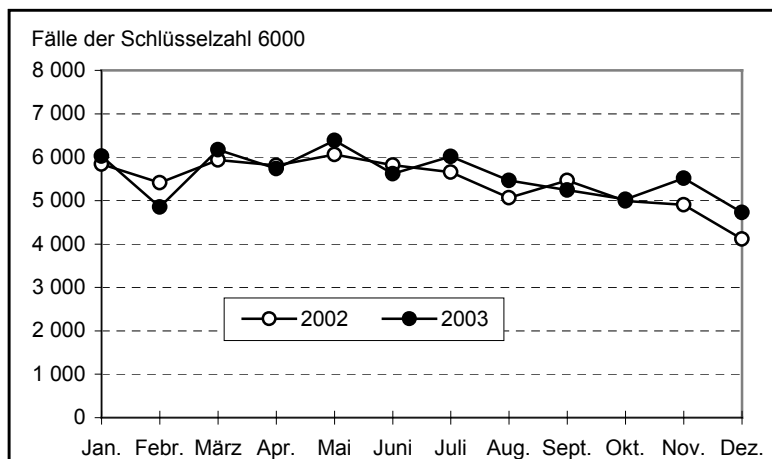
Insgesamt registrierte die Tatzeitstatistik 71 378 besonders schwere Diebstähle, 4 135 Fälle weniger als 2002. Hauptformen waren bezüglich des Tatortes der Diebstahl in/aus Kfz (17 820) und der Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen (7 718). Hinsichtlich des Stehlgutes dominierte der Diebstahl von Fahrrädern (14 094). Der Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln nahm um 33,5 Prozent zu, die Zahl der Wohnungseinbrüche um 7,8 Prozent. Die meisten Kraftwagen-diebstähle gab es im Monat Juli (279).

Abbildung 104: Vermögens- und Fälschungsdelikte



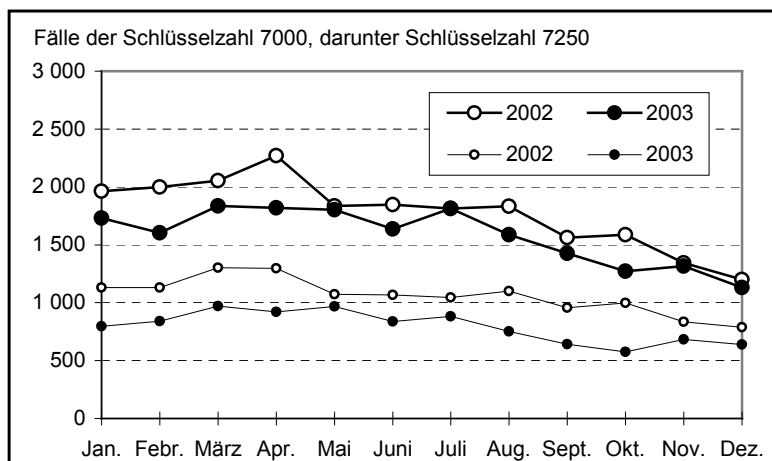
Die Zahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte hat um 12,7 Prozent zugenommen. Registriert wurden 5 893 Straftaten mehr als 2002. Den größten Anteil stellte mit 17 342 Delikten - trotz Rückgangs um 1 335 Fälle - das Erschleichen von Leistungen (Sz. 5150). Die meisten Urkundenfälschungen (335) wurden im März begangen. Der Kurvenabfall im 4. Quartal ist durch lange Bearbeitungszeiten bei speziellen Betrugsformen bedingt. Es fehlen die Fälle, deren Bearbeitung erst nach dem 30. April des Folgejahres abgeschlossen wurde.

Abbildung 105: Sonstige Straftatbestände (StGB)



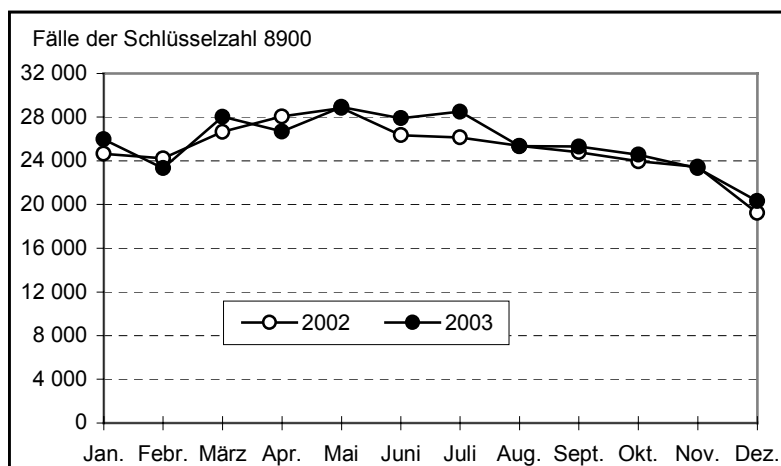
Es wurden 66 768 begangene Delikte bekannt, 1 714 Fälle bzw. 2,6 Prozent mehr als 2002. Sachbeschädigungen dominierten mit insgesamt 43 639 Fällen. Es folgten in großem Abstand Beleidigung (8 120 Fälle) und Widerstand gegen die Staatsgewalt/Straftaten gegen die Öffentliche Ordnung (6 882 Fälle). Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr wurde 1 595-mal registriert. Die meisten vorsätzlichen Fälle gab es im August (127). Straftaten gegen die Umwelt (590) häuften sich im April und Mai („Frühjahrsputz“).

Abbildung 106: Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze



Die Zahl der Verletzungen strafrechtlicher Nebengesetze lag bei 18 984 und damit 10,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. 9 508 Delikte berührten das Ausländer- oder Asylverfahrensgesetz (Sz. 7250). Wegen ihres hohen Anteils von 50,1 Prozent prägen sie entscheidend den Kurvenverlauf. Nennenswert ist auch die Anzahl der Rauschgiftdelikte mit 7 047 Fällen. Der Zuwachs betrug 511 Fälle bzw. 7,8 Prozent. Bei Delikten im Zusammenhang mit illegaler Beschäftigung gab es einen Anstieg um 51 Fälle auf 71 Delikte.

Abbildung 107: Straftaten insgesamt ohne Verstöße gegen das AuslG/AsylVfG



Ausländerrechtliche Verstöße nicht mitgezählt, wurden im Hellfeld der allgemeinen Kriminalität 308 098 Straftaten begangen, 6 464 Delikte bzw. 2,1 Prozent mehr als 2002. Mit 28 908 Fällen verzeichnete der Monat Mai den höchsten Kriminalitätsanfall. Auf jeden Kalendertag des Jahres kamen rein statistisch 844 Straftaten. Am höchsten belastet waren die Monate Mai (933 Delikte/Tag) und Juni (930).